

Kinder organisieren Ausstellung für Sri Lanka

Sie wollen helfen und das Geschehen verarbeiten / Empfänger dankt per Fernschreiben

KRAINHAGEN. Das hat sich geändert gegenüber früheren Generationen: Kinder nehmen heute schneller und intensiver wahr, was in der Welt geschieht. Das gilt selbst für die Jüngsten, wie eine Initiative der Jungen und Mädchen im Krainhäger Kindergarten zeigt. Ihnen reichte es nicht, dass ihre Eltern für die Flutopfer spendeten. Sie wollten selbst etwas dazu beitragen und initiierten eine kleine Kunstausstellung, für die sie selbst Ölbilder malten und außerdem bastelten.

Beim täglichen Sitzkreis schnitten die hellwachen Mädchen und Jungen dieses Thema an. Die Kindergärtnerinnen zeigten ihnen mit Hilfe einer mit Wasser gefüllten Wanne, wie eine Flutwelle entsteht und wie sie sich aufbaut. Im Rahmen eines Rollenspieles suchten die Kinder anschließend das Weite und flüchteten an einer Kletterwand nach oben.

„So intensive Reaktionen haben wir schon erlebt, als in New York die beiden Türme zum Einsturz gebracht wurden“, berichtete Nadine Pinternagel, die Leiterin des Krainhäger Kindergartens. Damals bauten die Kinder aus Legosteinen Türme und ließen kleine Flugzeuge auf sie herabstürzen. „Das ist ein Teil ihres Bemühens, das Geschehen zu verarbeiten“, erklärte die Erzieherin.

Weil sie gehört haben, dass die große Flut vor allem viele arme Menschen getroffen hat, wollten die Kinder diesmal auch einen eigenen finanziellen Beitrag leisten.

Unter fachkundiger Anleitung befassten sie sich mit dem Malen von Ölbildern auf kleine Leinwände. Einen solchen Kursus hatte ihnen der Förderverein „Tinker Bell“ finanziert. Die Ergebnisse dieser kreativen Tätigkeit wurden anschließend in einem Ausstellungsraum zusammengetragen.

Als alle Arbeiten abgeschlossen waren, wurden die Eltern, Freunde und Bekannten zu Kaffee und Kuchen eingeladen und zum Kaufen animiert.

Auf diese Weise kamen 267 Euro zusammen. Dieser Betrag wurde der Krainhäger Familie Kölling/Wiesner zur Verfügung gestellt, die direkten Kontakt zu einem deutschsprachigen Einwohner von Sri Lanka hat, der „vor Ort“ gezielt Hilfe leistet.

„Wenn die größte Not beseitigt ist, wird er - wie in der Vergangenheit - sicherlich wieder nach Krainhagen kommen. Und dann bitten wir ihn, unseren Kindern über seine Hilfsaktionen zu berichten“, kündigte Pinternagel an.

In der Zwischenzeit treffen aber von ihm schon laufend Kopien von Fernschreiben aus dem Inselstaat ein, die den Kindern vorgelesen werden. Darin bedankte er sich auch für die Hilfe der cleveren und hilfsbereiten Kinder aus Krainhagen.

© Schaumburger Nachrichten, 10.02.05 (sig)